



Abb. 70: Grabstein von Manenal, Ehefrau des Menachem

פ"מ
 האשה מנענל
 אשת כ' מנחם
 מ"ה נפ"מ זנ"ק י"א
 סיון תקנ"ח לפ"ק
 תנצב"ה
 סג"ל

Hier liegt verborgen

**die Frau Manenal,
 Ehefrau von Herrn Menachem**

*aus Mühlhausen, sie verstarb und wurde begraben am 11.
 Siwan 558 n.d.kl.Z.*

Ihre Seele sei eingebunden in den Bund des Lebens.

Angehörige des Levitenstammes

Sterbe- und Beerdigungstag: 26. Mai 1798

Die Buchstaben für den Vornamen der Verstorbenen sind zwar lesbar, dennoch herrscht Unsicherheit bei ihrem Vornamen מנענל, der im Untersuchungsgebiet des Arbeitskreises nur auf diesem Grabstein vorkommt.

Der 11. Siwan 558 war ein Schabbat, an dem nach jüdischer Tradition eigentlich keine Beerdigung durchgeführt werden durfte.

Die Abkürzung סג"ל steht für סגן לויים und wird in der Literatur auch mit „Führer/Stellvertreter der Leviten“ übersetzt. Allerdings findet man diese Bezeichnung meist nur auf Grabsteinen verstorbener Männer, wie auch die Namenszusätze *haKohen* und *haLevi*.

Eine Problematik bei der Übersetzung hebräischer Grabsteintexte wird hier besonders deutlich: Nur wenige Worte des gesamten Erinnerungstextes (*die Frau Manenal, Ehefrau [des Herrn] Menachem; und der Monatsname Siwan*) sind ausgeschrieben, für alle anderen wurden Abkürzungen verwendet.